

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Literaturverzeichnis	17
1. Teil Einleitung	29
A. Problemstellung	29
B. Gang der Untersuchung	32
2. Teil Strafbarkeit des vorsatzlosen Sich-Entfernens vom Unfallort de lege lata und de lege abrogata	35
A. Strafbarkeit der vorsatzlosen Verkehrsunfallflucht vor der Novelle 1975	35
I. Straftatbestände	36
1. § 18 VII der „Grundzüge betreffend den Verkehr mit Kraftfahrzeugen“ des Bundesrats (1906)	36
2. § 22 KFG (1909)	37
3. § 139a RStGB (1940)	42
4. § 142 StGB (1953)	47
II. Entwicklung der Rechtsprechung	48
1. Urteil des Oberlandesgerichts Hamm vom 29.04.1957	49
a. Sachverhalt	49
b. Prozessgeschichte	49
c. Tragende Erwägungen	50
2. Urteil des Oberlandesgerichts Karlsruhe vom 15.10.1959	50
a. Sachverhalt	50
b. Prozessgeschichte	51
c. Tragende Erwägungen	51
3. Beschluss des Bundesgerichtshofs vom 20.01.1960	51
a. Sachverhalt	51

b. Prozessgeschichte	52
c. Tragende Erwägungen	52
4. Urteil des Bundesgerichtshofs vom 26.09.1962	53
a. Sachverhalt	54
b. Prozessgeschichte	54
c. Tragende Erwägungen	55
5. Beschluss des Bundesgerichtshofs vom 24.08.1965	56
a. Sachverhalt	56
b. Prozessgeschichte	56
c. Tragende Erwägungen	57
III. Gesamtanalyse der Argumente	57
1. Pflicht zur Feststellungsermöglichung am Ort der Kenntniserlangung	58
2. Rückkehrpflicht zum Unfallort nach zunächst vorsatzloser Flucht	60
3. Warte- und Feststellungsduldungspflicht am Unfallort nach zufälliger Rückkehr	64
4. Kritik am einschränkenden Kriterium des räumlich-zeitlichen Zusammenhangs	66
5. Kritik am einschränkenden Kriterium der Geringfügigkeit des Schadens	69
6. Fazit zur Gesamtanalyse der Argumente	70
B. Strafbarkeit des vorsatzlosen Sich-Entfernens vom Unfallort nach der Novelle 1975	71
I. Straftatbestand	71
II. Entwicklung der Rechtsprechung	77
1. Urteil des Oberlandesgerichts Köln vom 01.02.1977	78
a. Sachverhalt	78
b. Prozessgeschichte	78
c. Tragende Erwägungen zur Strafbarkeit nach § 142 StGB a.F.	79
d. Tragende Erwägungen zur Strafbarkeit nach § 142 StGB n.F.	79
aa. Grammatikalische Auslegung	79

bb. Systematische Auslegung	80
cc. Dolus subsequens	80
dd. Teleologische Auslegung	81
e. Stellungnahme	81
2. Urteil des Bayerischen Obersten Landesgerichts vom 22.07.1977	82
a. Sachverhalt	82
b. Prozessgeschichte	82
c. Tragende Erwägungen zur Strafbarkeit nach § 142 I StGB	82
d. Tragende Erwägungen zur Strafbarkeit nach § 142 II StGB	83
e. Stellungnahme	83
3. Beschluss des Bundesgerichtshofs vom 30.08.1978	84
a. Sachverhalt	84
b. Prozessgeschichte	85
c. Tragende Erwägungen zur Strafbarkeit nach § 142 I StGB	85
d. Tragende Erwägungen zur Strafbarkeit nach § 142 II StGB	85
aa. Grammatikalische Auslegung	86
bb. Historische Auslegung	86
cc. Dolus subsequens und Analogieverbot	87
dd. Teleologische Auslegung	87
ee. Räumlich-zeitlicher Zusammenhang als einschränkendes Kriterium	88
e. Stellungnahme	88
4. Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 19.03.2007	89
a. Sachverhalt	90
b. Prozessgeschichte	90
c. Tragende Erwägungen	91
aa. Allgemeine Ausführungen zu Art. 103 II GG ..	91
bb. Grammatikalische Auslegung	91

cc. Historische Auslegung	92
dd. Systematische Auslegung	92
ee. Teleologische Auslegung	93
ff. Obiter Dictum: Verweis auf mögliche Subsumtion unter § 142 I StGB	93
d. Stellungnahme	94
5. Beschluss des Oberlandesgerichts Düsseldorf vom 01.10.2007	96
a. Sachverhalt	96
b. Prozessgeschichte	97
c. Tragende Erwägungen	97
d. Stellungnahme	98
6. Beschluss des Oberlandesgerichts Hamburg vom 27.03.2009	101
a. Sachverhalt	101
b. Prozessgeschichte	101
c. Tragende Erwägungen	102
d. Stellungnahme	102
7. Beschluss des Bundesgerichtshofs vom 15.11.2010	103
a. Sachverhalt	103
b. Prozessgeschichte	103
c. Tragende Erwägungen	104
d. Stellungnahme	104
III. Gesamtanalyse der Argumente	104
1. Strafbarkeit des vorsatzlosen Sich-Entfernens vom Unfallort nach § 142 II Nr. 2 StGB	105
a. Die durch das Analogieverbot vorgegebene Grenze	105
aa. Der Wortsinn als äußerste Grenze der Auslegung	105
bb. Relevanz der historischen, systematischen und teleologischen Auslegung im Rahmen des Analogieverbots	108
b. Grammatikalische Auslegung	112

aa.	Argumente gegen die Erfassung des vorsatzlosen Sich-Entfernens	113
bb.	Argumente für die Erfassung des vorsatzlosen Sich-Entfernens	115
cc.	Relevanz des fachsprachlichen Sinngehalts für das Analogieverbot	118
dd.	Stellungnahme	121
c.	Historische Auslegung	125
aa.	Argumente für die Erfassung des vorsatzlosen Sich-Entfernens	125
bb.	Argumente gegen die Erfassung des vorsatzlosen Sich-Entfernens	127
cc.	Stellungnahme	130
d.	Systematische Auslegung	133
aa.	Die Systematik des § 142 StGB in sich und im Kontext des StGB	133
(1)	Argumente für die Erfassung des vorsatzlosen Sich-Entfernens	133
(2)	Argumente gegen die Erfassung des vorsatzlosen Sich-Entfernens	134
(3)	Stellungnahme	136
bb.	Parallele zu Fällen des Irrtums über Rechtfertigungs- und Entschuldigungsgründe	138
(1)	Strafbarkeit von Fällen des Irrtums über Rechtfertigungs- und Entschuldigungsgründe nach § 142 II Nr. 2 StGB	138
(a)	Argumente für die Erfassung von Irrtumsfällen	138
(b)	Argumente gegen die Erfassung von Irrtumsfällen	139
(c)	Stellungnahme	140

(2) Relevanz der Argumentation zu den Irrtumsfällen für das vorsatzlose Sich-Entfernen	141
cc. Dolus subsequens	143
(a) Keine Bestrafung des dolus subsequens	144
(b) Bestrafung des dolus subsequens	144
(c) Stellungnahme	146
dd. Relevanz der weiterreichenden Sekundärpflichten für die Erfassung des vorsatzlosen Sich-Entfernens	149
(1) Argumente gegen die Erfassung des vorsatzlosen Sich-Entfernens	149
(2) Argumente für die Erfassung des vorsatzlosen Sich-Entfernens	151
(3) Stellungnahme	151
ee. Fazit zur systematischen Auslegung	153
e. Teleologische Auslegung	153
aa. Argumente gegen die Erfassung des vorsatzlosen Sich-Entfernens	153
bb. Argumente für die Erfassung des vorsatzlosen Sich-Entfernens	156
cc. Stellungnahme	157
f. Räumlich-zeitlicher Zusammenhang als einschränkendes Kriterium	159
g. Fazit zur Strafbarkeit des vorsatzlosen Sich-Entfernens vom Unfallort nach § 142 II Nr. 2 StGB	167
2. Strafbarkeit des vorsatzlosen Sich-Entfernens vom Unfallort nach § 142 I StGB	168
a. Weite Auslegung des Begriffs des Unfallorts als Anknüpfungspunkt für eine Strafbarkeit nach § 142 I StGB	169
aa. Kritik an einer weiten Auslegung des Begriffs des Unfallorts	169

bb.	Aufgreifen und Weiterentwicklung des Ansatzes in der Literatur	171
cc.	Stellungnahme	172
b.	Vorsatz in der Beendigungsphase als Anknüpfungspunkt für eine Strafbarkeit nach § 142 I StGB	175
aa.	Das Koinzidenzprinzip und seine Folgen	176
bb.	Strafrechtliche Relevanz des in der Beendigungsphase des § 142 I StGB eintretenden Vorsatzes	178
(1)	Existenz einer Beendigungsphase bei § 142 I StGB	178
(2)	Stellungnahme	180
3.	Fazit zur Gesamtanalyse der Argumente	185
IV.	Alternativer Lösungsansatz: Anwendung der Grundsätze des unechten Unterlassens	185
1.	„Unterlassenslösung“ nach §§ 142 I, 13 I StGB	186
2.	Kritische Betrachtung der „Unterlassenslösung“ nach §§ 142 I, 13 I StGB	187
a.	Fehlende Tatbestandsverwirklichung	187
b.	Rechtsnatur des § 142 I StGB: Kein unechtes Unterlassungsdelikt	188
c.	Fehlende Begründbarkeit einer Garantenstellung im Sinne des § 13 I StGB	191
d.	Fazit zur „Unterlassenslösung“ nach §§ 142 I, 13 I StGB	194
C.	Rechtsvergleich: Die tatbestandlichen Pendants in der Republik Österreich und der Schweizerischen Eidgenossenschaft	195
I.	Rechtslage in der Schweiz	195
II.	Rechtslage in Österreich	197
III.	Vergleich der Rechtsordnungen	201
D.	Gesamtfazit zur Strafbarkeit des vorsatzlosen Sich-Entfernens vom Unfallort de lege lata	203

3. Teil Lösungsvorschläge de lege ferenda	205
A. Einführung einer Strafbarkeit des vorsatzlosen Sich-Entfernens vom Unfallort	205
I. Bestehen einer Sanktionierungslücke	205
1. Sanktionierungslücke trotz verbesserter Nachweisbarkeit des Vorsatzes	206
2. Sanktionierungslücke trotz der Existenz des § 34 StVO	210
a. Regelungsgehalt des § 34 StVO und Verhältnis zu § 142 StGB	210
b. Erstreckung des § 34 StVO auf fahrlässiges Handeln	211
II. Vereinbarkeit der Sanktionierung des vorsatzlosen Sich-Entfernens vom Unfallort mit dem „nemo tenetur se ipsum accusare“-Grundsatz	215
1. Vereinbarkeit des gegenwärtigen § 142 StGB mit dem „nemo tenetur se ipsum accusare“-Grundsatz	215
a. Gesetzlicher Hintergrund und inhaltliche Reichweite des „nemo tenetur se ipsum accusare“-Grundsatzes	216
b. Passivpflichten nach § 142 StGB	219
c. Aktivpflichten nach § 142 StGB	221
aa. Erläuterungen des Gesetzgebers und der Rechtsprechung	222
bb. Meinungsstand in der Literatur	224
(1) Verfassungsmäßigkeit der Aktivpflichten des § 142 StGB	224
(2) Verfassungswidrigkeit der Aktivpflichten des § 142 StGB	227
cc. Stellungnahme	230
2. Vereinbarkeit einer Erweiterung des Tatbestands mit dem „nemo tenetur se ipsum accusare“-Grundsatz	236
III. Lückenschluss durch Einführung einer Sanktionierung des vorsatzlosen Sich-Entfernens vom Unfallort	238
1. Strafwürdigkeit des vorsatzlosen Sich-Entfernens vom Unfallort	239

2. Strafbedürftigkeit: Regelung auf der Ebene der Ordnungswidrigkeiten als Alternative zur Schaffung eines Straftatbestands	247
IV. Problematik des Überschreitens der Vorsatzschwelle	251
V. Fazit zur Einführung einer Strafbarkeit des vorsätzlichen Sich-Entfernens vom Unfallort	253
B. Mögliche Ausgestaltung einer gesetzlichen Regelung	254
I. Einführung einer Strafbarkeit der fahrlässigen „Primärflucht“	254
II. Einführung einer Strafbarkeit der Nichterfüllung der Sekundärpflichten des § 142 StGB nach unvorsätzlichem Sich-Entfernen vom Unfallort	257
III. Einführung einer Strafbarkeit durch eine differenzierende Lösung	262
C. Fazit zur Einführung einer Strafbarkeit des vorsätzlichen Sich-Entfernens vom Unfallort	266
4. Teil Thesenartige Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse	267
A. Rechtslage vor der Novelle 1975	267
B. Rechtslage nach der Novelle 1975	268
C. Rechtslage de lege ferenda	268